

Auswahlverfahren: Projekt für mehr Orientierung und ein besseres Image des Quartiers

Hinweis: Im Sinne einer einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden auf Formulierungen wie "Bewohnerinnen und Bewohner" verzichtet. Bei der Verwendung der männlichen Form ist die weibliche jeweils miteingeschlossen.

Ausgangssituation

Das Quartier High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd gliedert sich in zwei Teilbereiche: Die High-Deck-Siedlung ist ein Plattenbaugebiet des sozialen Wohnungsbaus der 1970er Jahre. Der Bereich Sonnenallee Süd grenzt unmittelbar daran an und besteht aus Häusern der 1930er Jahre. In der Siedlung leben rund 8.700 Menschen aus rund 30 Nationen. Viele Bewohner leben von Transferleistungen, haben einen arabischen, türkischen oder südosteuropäischen Migrationshintergrund und kommen aus bildungsfernen Milieus. Mehr als ein Viertel sind Kinder unter 18 Jahren.

In beiden Siedlungsbereichen ist es für die Bewohnerschaft aber auch für Gäste schwierig, sich gut zu orientieren. In der High-Deck-Siedlung ist es die gleichmäßige Brückenarchitektur, im Gebiet Sonnenallee Süd sind es die versteckten Wege zwischen und hinter den Wohngebäuden sowie die Gruppierung um die Kleingartanlage herum, die dies erschweren. Beide Bereiche sind zudem sehr durchgrünt, so dass es kaum Sichtachsen als Unterstützung zur Orientierung gibt. Nach wie vor kämpft das Quartier, insbesondere der Bereich High-Deck-Siedlung, mit seinem schlechten Image. Dass das Quartier aber auch schöne Seiten hat, wird zunehmend stärker von der Bewohnerschaft geäußert. Durch negative Schlagzeilen in der Presse sehen sich viele zu Unrecht stigmatisiert. In Bewohnerworten schwingt häufig auch etwas Stolz mit, wenn sie über die besondere Architektur ihrer Siedlung sprechen, die Filmfirmen gerne als Kulisse nutzen. Das vom QM initiierte und gemeinsam mit dem Nachbarschaftstreff umgesetzte Projekt „Straßenschilder – Menschenbilder“ (2005/ 06) ist nach wie vor langjährigen Mietern unterschiedlicher Herkunft in guter Erinnerung. In Porträts wurden damals die Namensgeber der Straßen der High-Deck-Siedlung, in der Regel berühmte Opern- und Operettensänger, porträtiert, ebenso, wie Bewohner, die in den Straßen lebten. Die Fassadenbilder, die berühmte Opern- und Operettenszenen dieser Künstler zeigen, sorgen an fünf wichtigen Ecken im Quartier für etwas mehr Orientierung. Das Soziale Kunstprojekt Volière der STADT UND LAND, das 2011 einen Soziale-Stadt-Preis erhielt, ist ein Vorzeigeobjekt nicht nur in seiner Entstehung: Die Hausbewohner identifizieren sich mit ihrem Wohnbereich stärker als früher. Die Bedeutung der Steinskulpturen in der Planetenstraße wird immer wieder von Bewohnern und Fremden nachgefragt, ebenso die Fassadenbilder im Erweiterungsgebiet. Alle bisherigen Kunst- und Gestaltungsprojekte bieten zumindest ansatzweise Orientierung.

Ziel des Projektes und konkrete Aufgaben

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung eines Konzeptes für ein Orientierungssystem im Quartier, dass es sowohl Bewohnern als auch Gästen ermöglicht, sich besser zu recht zu finden.

Quartiersbüro
Leo-Slezak-Straße 23
12057 Berlin
Telefon: 030 - 68 05 93 25
Fax: 030 - 68 05 93 26
high-deck-quartier@weeberpartner.de
www.high-deck-quartier.de

WEEBER+PARTNER
W+P GmbH
Emser Straße 18
10719 Berlin
Telefon: 030 - 861 64 24
Fax: 030 - 861 66 30
wpberlin@weeberpartner.de
www.weeberpartner.de

W+P GmbH
Dr. Martina Buhtz
Gabriele Steffen
Dr. Heike Gerth
Prof. Dr. Rotraut Weeber
Simone Bosch-Lewandowski
Philip Klein
Dr.-Ing. Lisa Küchel
Dr.-Ing. Regbmstr. Hannes Weeber

Sitz: Stuttgart
HRB 22061
AG Stuttgart

Das Projekt ist in zwei Phasen geplant:

Phase 1: Erarbeitung des Konzeptes mit intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft, der ansässigen Wohnungsunternehmen VONOVIA, STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH und EVM Berlin eG sowie der Einrichtungen und Projekte vor Ort.

Phase 2: Umsetzung des Konzeptes, ebenfalls mit Beteiligung der genannten Akteure.

Die Aufarbeitung wichtiger Orte in beiden Siedlungsbereichen soll für mehr Identifikation mit dem Quartier sorgen und das Image ansatzweise verbessern. Auch die Geschichte dieser Orte und des Quartiers sollte herausgearbeitet werden. Vorstellbar sind in der Umsetzungsphase auch Kiezrundgänge, die von Bewohnern geführt werden, und die die schönen Seiten dieses Stadtteils sichtbar machen. Die High-Deck-Siedlung wird häufig mit dem Begriff „Sängerviertel“ und das Gebiet Sonnenallee Süd mit „Planetenviertel“ in Verbindung gebracht. Dies könnten ersten Ansatzpunkte sein. Denkbar ist auch, dass die High-Deck-Siedlung mit ihrer besonderen Architektur ein Außenstandort im Rahmen einer der jährlichen Veranstaltungen „48 Stunden Neukölln“ wird.

Für diese beteiligungsorientierte Konzeptentwicklung und -umsetzung wird in diesem Auswahlverfahren ein geeigneter Träger gesucht.

Inhalt des Projektantrags bzw. Angebotes

Für das Auswahlverfahren sind die beigefügte Projektskizze sowie das Formular für den Finanzplan zu nutzen. Da die Felder in der Antragsskizze unbegrenzt beschreibbar sind, möchten wir Sie bitten auf folgende Punkte ausführlich einzugehen bzw. die Nachweise dafür als Anlage beizufügen:

- ▶ Gesamtkonzept mit Darstellung beider Phasen und unter Berücksichtigung einer breiten Beteiligung der Akteure,
- ▶ Zeitplan und Finanzplan,
- ▶ Nachweis der Erfahrungen und Qualifikationen der eingesetzten Mitarbeiter,
- ▶ Referenzen zu bereits durchgeführten Projekten in benachteiligten Quartieren mit ähnlicher Sozialstruktur,
- ▶ Finanzplan mit Kostenkalkulation unter Angabe der Stunden und Honorarsätze für den Leistungsumfang sowie Sachmitteln sowie Mitteln zur Öffentlichkeitsarbeit.

Projektmittel und Eigenanteil

Für das Projekt stehen im Zeitraum 2019-2020 insgesamt 68.000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

Jahresscheibe 2019: 38.000 Euro

Jahresscheibe 2020: 30.000 Euro

Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Personal- und Sachkosten sowie evtl. entstehende Gebühren, Versicherungen etc. zu finanzieren.

Im Projekt wird darüber hinaus ein Eigenanteil des Trägers in Höhe von mindestens 10 % der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z. B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z. B. ehrenamtlicher Tätigkeit, überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung. Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche

Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und wenn sie einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

Projektzeitraum

Das Projekt kann frühestens am 1.8.2019 beginnen und muss am 31.12.2020 abgeschlossen sein.

Bewerbungsfrist und Bewerbungsadresse

Die schriftlichen Bewerbungsunterlagen sind bis **spätestens 29. Mai 2019** im Quartiersbüro Leo-Slezak-Straße 23 in 12057 Berlin einzureichen. Es besteht die Möglichkeit den Antrag per E-Mail zuzusenden, persönlich abzugeben oder auf dem Postweg zu schicken. Dabei zählt das Eingangsdatum, nicht der Poststempel. Bitte stellen Sie uns die vollständigen Antragsunterlagen auf jeden Fall als Datei per E-Mail zur Verfügung (high-deck-quartier@weeberpartner.de).

Projektauswahl

Die Durchführung von Auswahlgesprächen ist im Zeitraum **17. bis 21. Juni 2019** geplant. Die Auswahl des Projektträgers wird die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd gemeinsam mit der Quartiersratssprecherin bzw. der stellvertretenden Quartiersratssprecherin sowie den Wohnungsunternehmen VONOVIA, STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH und EVM Berlin eG treffen.

Besondere Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet. Es gelten die Förderbedingungen des Programms „Soziale Stadt“, einschließlich der Abrechnungsbestimmungen. Die Fördermittel zur Finanzierung des Projektes stammen aus dem Programmjahr 2019.

Den Bewerbern wird empfohlen, sich die Gegebenheiten vor Ort selbst anzuschauen.

Ansprechpartnerin

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Ines Müller vom Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd telefonisch unter 030/ 68 05 93 25 zur Verfügung.

Anlage: Formulare Projektskizze und Finanzplan Projektfonds

D:\Daten\840 HDS SonnenalleeSüd\Soziale Stadt\Antragsjahr 2019\Auswahlverfahren\Projekt für mehr Orientierung und ein besseres Image des Quartiers\Auswahlverfahren Orientierungssystem_END.docx